

**Zeitschrift:** Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen  
**Herausgeber:** Emanzipation  
**Band:** 17 (1991)  
**Heft:** 1

**Rubrik:** Editorial

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## editorial

Europa ist in aller Mund – so müssen auch wir von der "emanzipation" unse-  
ren Senf dazu geben. Das mögen sich  
viele Leserinnen denken, bevor sie die  
Nummer aufschlagen. Was gibt's denn  
überhaupt zu Europa noch zu sagen?  
Und was können wir als oppositionelle  
Kraft in diesem, politisch so oder so  
abseits stehenden Land überhaupt  
ausrichten? Genau das haben wir uns  
auch überlegt und möchten deshalb im  
kommenden Jahr Positionen von Fe-  
ministinnen aufzeigen. Die Europa-  
Diskussion ist nicht nur kontrovers,  
sondern auch komplex. Die real exi-  
stierende Schweiz wird immer wieder  
an den unterschiedlichsten Europa-  
Entwürfen – von Horrorvisionen bis zu  
Utopien – gemessen. Auf dieser Basis  
kommen dann nicht nur unterschiedliche  
Meinungen, sondern auch unheilige  
Allianzen zustande. Die Stellung-  
nahmen der Frauen hängen zudem oft  
davon ab, welcher allgemein-politischen  
Richtung sie angehören, ob sie  
sich eher einem gewerkschaftlichen  
Standpunkt verpflichtet fühlen und  
deshalb ihre Hoffnungen auf die ge-  
samteuropäischen Bestrebungen zur  
Gleichstellung der Frauen in der Wirt-  
schaft und der Sozialpolitik setzen, ob  
sie die Einigungsbestrebungen aus  
ökologischer Perspektive betrachten  
und mehr zu Skepsis neigen, oder ob  
sie die EG als Schulterabschluss der kapi-  
talistischen, reichen Staaten betrach-  
ten, als Abschottung gegenüber den  
armen und ärmer werdenden Ländern  
des Trikonts, gegenüber Flüchtlingen  
und zuwandernden AusländerInnen  
und deshalb eine Einigung prinzipiell  
ablehnen. Wir wollen aus dieser viel-  
schichtigen, oft verworrenen Diskus-  
sion nicht den einzig wahren feministi-  
schen Standpunkt herausdestillieren,  
sondern etwas Klarheit verschaffen,  
was verschiedene feministische Sicht-  
weisen voneinander trennt und was sie  
miteinander verbindet. Ein erster Dis-  
kussionsbeitrag stammt von Monika  
Stocker-Meier. Mit der Europa-Diskus-  
sion untrennbar verknüpft sind  
Wirtschaftsfragen, in diesem Heft aus  
einem feministischen Blickwinkel be-  
leuchtet im Artikel von Mascha Madö-  
rin. Darin zeigt sie, wie sich hinter der  
angeblich rationalen Wirtschaftswelt  
Abgründe männlicher Irrationalität  
öffnen.

Wir hoffen schliesslich, dass uns auch  
möglichst viele Leserinnen Diskus-  
sionsbeiträge, Meinungen und Kritik  
werden zukommen lassen.  
Regula Ludi und Marianne Rychner

So vielfältig wie unsere Autorinnen sind  
auch unsere Artikel. Wir bemühen uns,  
möglichst viele Richtungen der Frauenbe-  
wegung aufzuzeigen und freuen uns über  
jede Zuschrift. Bei Veröffentlichungen  
behalten wir uns Kürzungen und sprachliche  
Überarbeitungen vor.

Die Redaktion

**Achtung!**  
**Abos bezahlen.**  
**Bitte beiliegenden Einzahlungs-**  
**schein verwenden!**

## Leserinnenbrief

*Eui Zitig isch amig wiä Balsam uf mini  
vom Patriarchat plagäti Seel. Obwohl ich  
amig sötti lernä (2.-Weg-Matur) chan  
ich's halt nid la, wenigstens ir EMI z'blet-  
tärä zum grad wüssä was ihr bringäd. Ich  
finds super, was ihr immer wider uf d'Bei  
stelläd. Inhaltlich und gstalterisch!*

Susanna

## Berichtigung / Nachtrag

In der Oktobernummer der emanzipation  
wurde das Buch "Die Nabelschnur" be-  
sprochen. Die Autorin des Buches heisst  
Elfriede Huber **Abrahamowicz**, nicht  
**Abrohamowicz**, wie dies im Text stand,  
aber auch nicht **Abrohamicz**, wie im da-  
maligen Titel.

Weder auf die eine noch auf die andere  
Weise falsch, dafür **überhaupt nicht er-  
wähnt** war dafür in der Dezember-Num-  
mer die Photographie der Bilder auf Seite  
19. Es handelt sich um **Christina Kurby**  
aus Berlin.

## emanzipation

die feministische zeitung  
für kritische frauen

erscheint 10 x im jahr mit 28 seiten

einzelnummer	fr. 3.80
abonnement	fr. 35.—
unterstützungsabo	fr. 45.—
solidaritätsabo	fr. 60.—
auslandabo in europa	fr. 45.—

name: \_\_\_\_\_

vorname: \_\_\_\_\_

adresse: \_\_\_\_\_

wohnort: \_\_\_\_\_

unterschrift: \_\_\_\_\_

einsenden an: emanzipation,  
Postfach 168, 3000 Bern 22



## inhalt

Ökonomie der Männlichkeit	S. 3
Frauengestalt Europa	S. 7
Kurdinnen und Türkinnen	S. 8
Feministische Ethik	S. 9
RU 486	S. 12
Helen Dellers	S. 13
Juristinnentagung	S. 16
Künstlerinnen	S. 18
Frauen in Bangladesh	S. 21
aktuell	S. 23
gelesen	S. 11/25
Veranstaltungen	S. 25
Inserate	S. 26
Adressen	S. 27

## impressum

### Sekretariat/Kontaktadresse:

Marianne Rychner, Winkelriedstrasse 34,  
3014 Bern. Telefon jeweils am Freitag  
031/41 42 31

### emanzipation

Postfach 168, 3000 Bern 22  
PC 40 - 31468-0  
erscheint 10mal im Jahr

### Erhältlich an Bahnkiosken und in Frauenbuchläden

Abonnementspreis	Fr. 35.—
Unterstützungsabo	Fr. 45.—
Solidaritätsabo	Fr. 60.—
Auslandabo Europa	Fr. 45.—
Auslandabo Übersee	Fr. 60.—
Inseratentarif auf Anfrage	

Auflage: 2500 Exemplare

### Verantwortliche dieser Nummer:

Marianne Rychner, Regula Ludi (Redak-  
tion)  
Christiane Tamm (Gestaltung)

### Mitarbeiterinnen:

Claudia Göbel, Brigitta Kaufmann, Doris  
Kym, Regula Ludi, Gabi Mächler, Maya  
Mühlemann, Katka Räber-Schneider,  
Annemarie Roth, Marianne Rychner, Li-  
sa Schmuckli, Anna Stauffer, Maja Stei-  
ner, Christiane Tamm

### Gestaltung:

Claudia Bosshard, Susi Bruggmann, An-  
na Häberli Dysli, Gabi Mächler, Anita  
Müller, Christiane Tamm

### Titelblatt:

Beatrice Gemperle

### Administration: Ica Duursema

Satz: SATZLADEN, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich

Redaktionsschluss für 2/91: **1. Februar  
1991**. Veranstaltungshinweise, Inserate  
etc. bis 1. Februar 1991 an Postfach 168,  
3000 Bern 22.

Redaktionsschluss für 3/91: **26. Februar  
1991**. Artikel, Inserate, Veranstaltungen  
an obige Postfachadresse.